

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Klar zum Gefecht.

Erzählung von Hermann Weber.

(Nachdruck verboten.)

Ein neuer Tag steigt heraus und wirft seinen bleichen Schein über die Nordsee.

Wie in leiser Ahnung heben und senken sich die Wellen. Ein grauer Nebel, der dicht und schwer den östlichen Horizont bedeckt, färbt sich jetzt rosenrot und wird durchsichtig. Und nun brechen auch schon die ersten Sonnenstrahlen hervor, wie lange, goldene Pfeile über die Wellen hingleitend.

Vom hellen Sonnenlicht getroffen, liegt der deutsche Kreuzer „A“ bei Skagens Horn auf Vorposten.

Das Schiff liegt in Kampfbereitschaft; neben den Geschützen, die drohend ihre Mündungen zeigen, sieht man die Granaten griffbereit aufgestapelt.

Auf der Brücke geht doppelte Signalwache; sämtliche Ausguckposten sind besetzt; ein höherer Offizier mustert mit scharfem Fernglaße den Horizont. Aber nichts Verdächtiges zeigt sich; der Feind ist wohl fern.

Nun aber wird die erwartungsvolle Ruhe auf dem Deck des Kriegsschiffes plötzlich unterbrochen; ein Matrose mit dem Abzeichen des Funken-Telegraphisten taucht auf und verschwindet eiligst in den Gang, der zur Kapitänskajüte führt.

Kapitän Baumann, der Kommandant der „A“, sitzt mit einem Adjutanten über eine Karte gebeugt und blickt auf, als der Mann nun hastig eintritt und, bewegungslos an der Tür stehen bleibend, die Anrede des Vorgesetzten erwartet.

„Etwas Wichtiges?“ fragt der Kapitän.

„Drahtlose Meldung vom Admiralschiff.“

„Bitte!“

Der Telegraphist gibt die Depesche ab, die aus einem rätselhaften Gewirr von Zahlen und Buchstaben besteht, und verläßt den Raum, indem der Adjutant nach dem Geheimsignalsbuche greift.

Die Meldung lautet:

„Englische Großkampfschiffe im Norden gesichtet. Versuchen Sie den Feind aufzuhalten. Gefecht im Nothfalle annehmen. Hilfe ist unterwegs.“ —

In allen Räumen des Schiffes wird es nun lebendig.